

Gefahr für das Trinkwasser

UNTERSUCHUNG Gutachter sieht Beeinträchtigung durch Windpark bei Immichenhain / BI fordert Umweltverträglichkeitsvollprüfung

HATTENDORF/ELBENROD (red). Die geplanten Windkraftanlagen im Gebiet „Die Gleiche“ zwischen Hattendorf und Immichenhain werden erhebliche Beeinträchtigungen der Trinkwasserqualität in Hattendorf nach sich ziehen. Zu diesem Schluss kommt eine Begutachtung des örtlichen Wasserschutzgebietes, die der Verein „Schöner Ausblick“ in Auftrag gegeben hat, heißt es in einer Pressemitteilung des Vereins. Angefertigt hat das sachberaterische Gutachten der Dipl.-Biologe Olaf Kiffel aus Mainz, der seit rund 20 Jahren beratende Tätigkeiten für Bürgerinitiativen, Vereine, Parteien und Einzelpersonen in immissionsschutzrechtlichen Verfahren wahrnimmt. Darüber hinaus berät Kiffel auch Städte und Kommunen in fachlich-rechtlicher Hinsicht – so in der jüngeren Vergangenheit die Gemeinde Schrecksbach.

Im Falle „Die Gleiche“ enthält sein Gutachten folgende Feststellungen: „Vier der aktuell sechs geplanten Windräder sind im Wasserschutzgebiet Hattendorf gelegen. Zur Errichtung dieser Anlagen ist jeweils ein Betonfundament mit einem Durchmesser von rund 25 bis 30 Metern und einer Tiefe von vier Metern notwendig.“ Da dieser Beton mit Schwermetall belastet sei und dieses beim Kontakt mit Wasser oder Boden ausgelöst werde, gelangten die Metall-

partikel in den Boden und in das Grundwasser. „Verstärkt wird dieser Effekt noch einmal durch den im Prüfgebiet vorhandenen, sauren Waldboden.“ Erwartet wird laut Gutachten, dass jährlich bis zu einem Kilogramm Schwermetalle aus den Fundamenten ausgewaschen wird – ein Sachverhalt, der – nach Aussage des Gutachters – nicht verhindert oder gemindert werden kann. „Speziell für Cadmium werden dabei die gesetzlich zugelassenen Prüf- und Vorsorgewerte deutlich überschritten. Diese Belastung würde sich dann unmittelbar auf die Trinkwasserversorgung von Hattendorf auswirken“, schlussfolgert Kiffel. Geteilt wird diese Einschätzung auch von den Stadtwerken Alsfeld.

Schöner-Ausblick-Vorstandsmitglied Dr. Martin Böhm, Allgemeinmediziner, schlägt ob dieser schleichenden Form der Schwermetallvergiftung, speziell mit Cadmium, Alarm: „Dieses Metall lagert sich im menschlichen Körper vorrangig in Niere, Lunge und Leber ab. Die ersten Anzeichen für eine Cadmiumvergiftung sind eher unspezifischer Art, zu den Symptomen zählen Müdigkeit, Kopfschmerzen und beginnende Anämie (Blutarmut), sowie neurologische Störungen. Einmal aufgenommenes Cadmium wird zudem nur sehr langsam wieder ausgeschieden. Wegen seiner langen biologischen Halbwertszeit sind

daher auch die Gewebe älterer Menschen stärker belastet. In der neuen Leitlinie des Dachverbands der Wissenschaftlich Medizinischen Fachgesellschaften in Deutschland aus dem Jahr 2014 wird Cadmium darüber hinaus als eindeutig krebserregend eingestuft!“

Wasserschutzgebiet

Wie wichtig eine gute Trinkwasserqualität sei, und welche Anstrengungen von der Stadt Alsfeld unternommen würden, um diese zu sichern, wurde erst kürzlich am Beispiel dieses betroffenen Wasserschutzgebietes deutlich. Anfang Juni wurde der Erfolg der 20-jährigen Kooperation zwischen den Stadtwerken Alsfeld und Hattendorfer Landwirten zur Sicherstellung einer ordnungsgemäßen Trinkwasserversorgung durch kontrollierte Düngungspraxis gewürdigt. Die vom Gutachter befürchteten Auswirkungen des Baus der Windräder würden all diese Anstrengungen mit einem Schlag ad absurdum führen und die Versorgung von Hattendorf mit qualitativ gutem Trinkwasser gefährden.

Aufgrund des Gutachtens der Bürgerinitiative und der Stellungnahme der Stadtwerke zur Gefährdung der Trinkwasserqualität fordert „Schöner Ausblick“ die Politiker aller Alsfelder Frak-

tionen daher zum sofortigen Handeln auf: „Zwingend notwendig ist die Durchführung einer Umweltverträglichkeitsvollprüfung für das Gebiet „Die Gleiche“. Da nach Einschätzung aller Beteiligten eine vergleichbare Gefährdung auch beim Bau von WKA's in der Dick vorliege und ohnehin seit Jahrzehnten kritische Werte für die Wasserqualität aus dem Elbenröder Brunnen nachgewiesen seien, sei aus Sicht der BI auch eine Umweltverträglichkeitsvollprüfung für die geplanten Windräder in der Dick unumgänglich.

Dr. Sachiko Scheuing, Vorsitzende von „Schöner Ausblick“, dazu: „Im Namen aller Betroffenen fordern wir die zuständigen Gremien der Stadt auf, den gefassten Beschluss einer Klage gegen die Errichtung der Windräder „Die Gleiche“ im Genehmigungsfall unbedingt aufrecht zu erhalten.“ Tendenzen der Lokalpolitik, auf den Klageweg zu verzichten, um die Gemeinde Ottrau ihrerseits von einer möglichen Klage gegen die Dick abzuhalten und so das Mediationsergebnis zu sichern, würden von der Bürgerinitiative aufs Schärfste verurteilt! „Eine solche Entscheidung wäre ein Schlag ins Gesicht der Einwohner von Hattendorf, Elbenrod und anderer betroffener Orte, deren gesundheitlichen Belange keinesfalls politischem Kalkül zum Opfer fallen dürfen!“